

am Parteilehrjahr teil und studieren in Zirkeln das „Kommunistische Manifest“. Mitglieder der Frauenausschüsse beteiligen sich an Externatsschulungen der Kreisleitungen unserer Partei.

Die Genossinnen aus den Bruderparteien äußerten sich anerkennend über die Arbeit unserer Frauenausschüsse. Die Bildung der Frauenausschüsse in der Deutschen Demokratischen Republik und die Anleitung durch die Partei war richtig. Die Frauenausschüsse haben sich gut bewährt.

Eine Bezirkszeitung unserer Partei hatte einem Artikel über das Internationale Frauen-Seminar die Überschrift gegeben: „Proletarischer Internationalismus in Aktion.“ Genossin Edith Baumann, Mitglied des Zentralkomitees unserer Partei, sagte in ihrem Schlußwort, daß diese Überschrift sehr gut den Inhalt des Seminars charakterisiere. „Dieses Seminar hat versucht, das mit Leben zu erfüllen, was im Friedensmanifest und insbesondere in der Erklärung der Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder grundsätzlich über die Zusammenarbeit unserer Parteien festgelegt wurde. . . . Wir haben hier so gesprochen, wie wir es in der Partei und unter Genossinnen gewöhnt sind. Das sind keine Geheimnisse, die wir hier beraten haben, und jede Frau kann erfahren, was Gegenstand und Ziel unserer Beratung war . . .“

Nein, der Inhalt dieses Internationalen Frauen-Seminars kann und darf kein Geheimnis sein. Die gesammelten Erfahrungen werden sich auf die Arbeit aller Bruderparteien, auf die politische Massenarbeit unter den Frauen auswirken.

Vor unserer Partei steht in Vorbereitung des V. Parteitages die Aufgabe, „. . . die werktätigen Massen jetzt bewußter in den sozialistischen Aufbau einzubeziehen, ihre geistige Befreiung von den Fesseln der bürgerlich-reaktionären Ideologien weitgehend zu verwirklichen“.

Es gilt jetzt, alle Schichten der Frauen mit der Perspektive des Sozialismus bekannt zu machen und jede von ihnen für eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache zu gewinnen.

vjr u s 19 6 Zi'o r n 6 r

Unsere Literatur ist eine gute Hilfe bei der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins

Die Abteilung Agitation/Propaganda beim Zentralkomitee und der „Neue Weg“ erhalten immer wieder Zuschriften von Genossen und Literaturfunktionären, in denen sie mitteilen, wie in den Grundorganisationen mit der Partei- und Massensliteratur gearbeitet wird. Sie schreiben über den Vertrieb, den Umsatz und darüber, wie die zahlreiche und mannigfaltige Literatur studiert und gelesen wird.

Manche Dinge sind recht erfreulich. In Freital kümmert sich Genosse Arnold darum, daß die Literatur auch wirklich gelesen wird; in Altenburg macht sich Genosse Maime Sörgen, wenn die Parteiliteratur so lange ausbleibt. Die Ge-